

Im Reich ist nach den bis gegen 4 Uhr nochmittags vorliegenden Meldungen der Wahltag selbst zwar ohne wesentliche Zwischenfälle verlaufen, dagegen ist es in der Nacht verzweiflicht zu blutigen Zusammenstößen gekommen, die in einzelnen Fällen auch Todesopfer gefordert haben. So wurde in Hasselfelde im Harz ein Reichsbannermann erschossen und in Lübeck ein Nationalsozialist erstochen. Auch in Oppenheim a. Rh. kam es zu einer schweren Bluttat. Im Verlauf einer politischen Auseinandersetzung wurde ein 20-jähriger junger Mann von einem etwa gleichaltrigen Nationalsozialisten durch einen Revolverschuß tödlich getroffen und ein anderer schwer verletzt. Die beiden Opfer gehören der Sozialdemokratischen Partei an. Der Täter wurde verhaftet.

Frankfurt a. M. Im Südwesten des Reiches war bereits in den frühen Morgenstunden der Andrang der Wahlteiligen in den Wahllokalen sehr stark. Bis gegen 5 Uhr nochmittags hatten in Frankfurt etwa 60 Prozent ihr Stimmrecht ausgeübt. Auch in Kassel war die Wahlbeteiligung schon am Vormittag sehr stark. In Darmstadt dagegen begann das Wahlgeschäft zuerst ziemlich schleppend. Bemerkenswert ist, daß auf dem Lande in Hessen gegenüber der letzten Sonntagswahl die Wahlbeteiligung in den Vormittagsstunden erheblich stärker war, so daß mit einer durchschnittlich stärkeren Wahlziffer gerechnet werden kann.

Stadt. Auch in Westdeutschland ist es, abgesehen von kleineren Rumpfeln, zu keinen größeren Zusammenstößen gekommen. Die Stadt Köln selbst bietet das übliche Sonntagsbild, abgesehen von der Belegung. In Trier kam es allerdings in der Nacht zu einzelnen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, bei denen mehrere Personen verletzt wurden. In Krefeld dagegen wurden im Verlauf einer blutigen Auseinandersetzung zwischen SA-Leuten und Kommunisten ein kommunistischer Arbeiter schwer und zwei weitere leichter verletzt. Der Verleiter ist im Krankenhaus seines Verleidens erlegen. Die Wahlbeteiligung in Westdeutschland lag in den Mittagsstunden zwischen 50 und 60 Prozent. Bemerkenswert ist, daß in Oberstein, in Birefeld durch Bekämpfung des oldenburgerischen Ministerpräsidenten eine Verstärkung der Polizei durch 50 SA- und SS-Leute erfolgt ist.

Auch in der südwestlichen Grenzzone verlief der Wahltag sehr ruhig. Die Beamten des deutschen Kontuls in Basel sowie die Mitglieder der PSD und der Handelskammer in Basel genügten ihrer Wahlpflicht in Überach-Stetten. In Waldshut wählte der Generalkontrolleur aus Zürich und zahlreiche zur Zeit in der Schweiz weilende deutsche Kurgäste.

Hamburg. Auch in Nord- und Nordwestdeutschland sind bis in die frühen Nachmittagsstunden keine wesentlichen Zwischenfälle zu verzeichnen. In Altona wurden in einer kommunistischen Gastwirtschaft bei einer Durchsuchung mehrere Rästen mit Steinen und etwa 60 mit Wasser gefüllte Flaschen beschlagnahmt. Nach den aus Bremen, Kiel, Lübeck, Hannover und Braunschweig vorliegenden Meldungen sind außer den erwähnten blutigen Zusammenstößen in der Nacht keine größeren Zwischenfälle vorgekommen, abgesehen von einer Schlägerei in Hannover zwischen Nationalsozialisten und politischen Gegnern, die durch Eingreifen der Polizei beigelegt wurde. Die Verstärkung der Polizei in Oldenburg durch SS- und SA-Leute ist nicht in Aktion getreten. Die Wahlbeteiligung wird in Nord- und Nordwestdeutschland sehr unterschiedlich geschätzt. Teilweise lagen bis mittags Berichte über 60 Prozent Wahlbeteiligung vor. Andere Schätzungen laufen auf wesentlich geringere Wahlbeteiligung.

Essen. Ein Toter, drei Schwerverletzte. Während die Nacht zum Sonntag im Ruhrgebiet verhältnismäßig recht ruhig verlief, kam es in Essen-West aus bisher nicht gelöster Ursache zu einer Schlägerei zwischen politischen Gegnern, in deren Verlauf ein Kommunist durch einen Faustschlag getötet und ein Nationalsozialist durch einen Stechschuß in den Oberarm schwer verletzt wurde. Zwei einzukommende Polizeibeamte in Civil, die sich als Polizeibeamte zu erkennen gaben, wurden mehrfach bestohlen, wobei einer der Beamten einen Streitfaß am Kopfe davontrug. Weiter wurde der 18 Jahre alte Erich Schröder durch einen Faustschlag schwer verletzt. Uniformierte Polizei stellte schließlich die Ruhe wieder her.

Breslau. Die tschechische Hauptstadt zeigte heute, wie viele andere Städte, reichen Flaggenraum und zahlreiche Werbetexte. Kleinere Rumpfeln zwischen politischen Gegnern konnten von der Polizei rasch unterdrückt werden. Insgesamt wurden bis gegen Mittag 31 Personen zwangsabgestellt. Auch im übrigen Silesien ist der Wahltag im wesentlichen ruhig verlaufen. Im oberösterreichischen Industriegebiet wurden insgesamt 10 Personen wegen verbotenen Waffenbesitzes festgenommen.

Bayreuth. Der Wahlmontag verlief, nachdem die letzten Tage besonders in der Provinz mancherlei Zwischenfälle gebracht hatten und am Sonnabend abend noch ein Nationalsozialist erschossen worden war, ruhig. Die Polizei hatte erhöhte Alarmbereitschaft und war auch während der Nacht bis auf den letzten Mann eingekämpft.

München. In Süddeutschland hatte das schwere Sommerwetter ebenso wie in den anderen Gegenden des Reiches auch zur Folge, daß zahlreiche Wähler bereits in den frühen Morgenstunden an die Urne gingen. Die Wahlbeteiligung war im allgemeinen ziemlich rege. Nachmittags gegen 5 Uhr wurde die Wahlbeteiligung auf 75 Prozent berechnet. Zwischenfälle haben sich fast gar nicht ereignet. Lebhaft wie in München verlief der Wahlmontag in Augsburg, Nürnberg und anderen bayerischen Städten. Auch in der Pfalz lag das Bild ähnlich aus. Das Stuttgarter Stadtbild war durch die zahlreichen Parteischaufen und Plakatwände belebter als bei früheren Wahlen.

Berichtsgesagte. Zum ersten Male war für die Reichstagswahl am Sonntag auch im Kasernenbau ein Wahllokal eingerichtet. Von den abgegebenen gültigen

Aurze Sportmeldungen.

Am heutigen Sonntag begannen in Los Angeles vor 105 000 Zuschauern die 10. Olympischen Spiele. Die ersten Goldmedaillen fielen an französische Vertreter. Im Leichtgewicht siegte René Duverger und im Halbfliegengewicht wurde Louis Hostin. Die Deutschen wurden beim Einmarsch ins Stadion lebhaft gefeiert.

Die "Tour de France" gewann der Franzose Poulain, der von 50 000 wartenden Partnern stürmisch begrüßt wurde. In der Spikengruppe befanden sich sämtliche Deutschen.

Wolfsburg - DSC 8:4 (4:0),
Magdeburg - Spielvereinigung Fürth 2:9 (0:6),
Guts Muts Dresden - Teplitzer 4:3,
1. F. C. Nürnberg - Austria Wien 2:1.

NSV. gegen Hertha BSC. 4:9 (4:4).

Das ganze Spiel, das etwa 2000 Besucher anzulocken vermochte, litt außerordentlich unter der drückenden Hitze. In der ersten Halbzeit waren die Einheimischen dem Berliner und trüberen Deutschen Meister nahezu gewachsen, so daß ein recht lobenswerter Spiel-Gleichstand hergestellt werden konnte, während sich aber in der zweiten Halbzeit die körperliche und vor allen Dingen technische Überlegenheit der Gäste bemerkbar machte.

Stimmen entfielen auf die SPD. 16, NSDAP. 70, KPD. 6, Deutschnationale 29, Staatspartei 8, Bayerische Volkspartei 31, Christlich-Sozialer Volksdienst 3, sonstige eine Stimme.

Leipzig. Im Mitteldeutschland ist das heutige Straßenbild fast allen Großstädten sehr ruhig. Bemerkenswert war die starke Wahlbeteiligung in den Ausflugsorten, in denen zahlreiche Stimmenrechte abgegeben wurden. Auch die Wahllokale auf den Bahnhöfen hatten starken Zuspruch. In Halle kam es gestern abend und in der Nacht mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei denen durch Steinwürfe und Schläge mit Hiebwaffen mehrere Personen verletzt wurden und in deren Verlauf 17 Personen festgenommen wurden. Lebhaft kam es auch in Magdeburg in der Nacht zu politischen Zusammenstößen. Hier wurde ein Reichsbannermann durch Wehrkirche schwer verletzt. Der Wahltag selbst ist überall ohne Zwischenfälle verlaufen.

Wahlergebnisse:

Dresden. Soz. 132 615, Nationalsoz. 149 872, Kom. 53 906, Zentrum 7880, Deutschnat. 22 541, Deutsche Volksp. 15 303, Wirtschaftspartei 2601, Deutsche Staatspart. 8573, Deutsches Landvolk 174, Christl.-Soz. Volksdienst 2565.

Leipzig. Soz. 275 138, Nationalsoz. 300 006, Kom. 155 220, Zentrum 9312, Deutschnat. 37 068, Deutsche Volkspartei 18 279, Wirtschaftspartei 6431, Deutsche Staatspartei 14 368, Deutsches Landvolk 889, Christl.-Soz. Volksdienst 6076, Sonstige und Ungültige 8629.

Weimar. Soz. 13 999, Nationalsoz. 9835, Kom. 2628, Zentrum 460, Deutschnat. 1541, Deutsche Volkspartei 720, Wirtschaftspartei 324, Deutsche Staatspart. 260, Deutsches Landvolk 9, Christl.-Soz. Volksdienst 226.

Halle. Soz. 18 497, Nationalsoz. 51 495, Kommun. 31 800, Zentrum 2948, Deutschnat. 13 942, Deutsche Volksp. 2224, Wirtschaftspartei 574, Deutsche Staatspartei 1151, Deutsches Landvolk 23, Christl.-Soz. Volksdienst 576, Sonstige und Ungültige 1640.

Potsdam. Soz. 97 033, Nationalsoz. 241 257, Kommun. 58 997, Zentrum 131 277, Deutschnat. 5947, Deutsche Volkspartei 7765, Wirtschaftspartei 1667, Deutsche Staatspartei 2420, Deutsches Landvolk 556, Christl.-Soz. 3656, Sonstige und Ungültige 1476.

Frankfurt-Berlin. Soz. 31 687, Nationalsoz. 37 476, Kom. 25 820, Zentrum 6768, Deutschnat. 1025, Deutsche Bv. 917, Wirtschaftsp. 272, Deutsche Staatsp. 1969.

Köln-Stadt. Soz. 10 251, Nationalsoz. 16 544, Kom. 12 018, Zentrum 17 182, Deutschnat. 2247, Deutsche Bv. 1027, Wirtschaftsp. 794, Deutsche Staatsp. 212, Deutsches Landvolk 140, Christl.-Soz. Volksdienst 190.

Erkelenz. Soz. 6119, Nationalsoz. 6712, Kom. 863, Deutschnat. 663, Deutsche Bv. 100, Wirtschaftsp. 63, Deutsche Staatsp. 133, Bavar. Volksp. 1780, Deutsches Landvolk 9, Christl.-Soz. Volksdienst 313.

Krefeld. Soz. 2042, Nationalsoz. 7066, Kom. 6018, Zentrum 12 329, Deutschnat. 1016, Deutsche Bv. 248, Wirtschaftsp. 158, Deutsche Staatsp. 52, Christl.-Soz. Volksdienst 65.

Frankfurt a. M. Soz. 23 230, Nationalsoz. 36 343, Kom. 11 621, Zentr. 13 568, Deutschnat. 2599, Deutsche Volksp. 1879, Wirtschaftsp. 562, Deutsche Staatsp. 569, Deutsches Landvolk 461, Christl.-Soz. Volksdienst 976.

Landkreis Heseloland. Soz. 621, Nationalsoz. 1326, Kom. 183, Zentr. 135, Deutschnat. 577, Deutsche Volksp. 82, Wirtschaftsp. 20, Deutsche Staatspartei 95, Deutsches Landvolk 3, Christl.-Soz. Volksdienst 11.

Altona-Stadt. Soz. 27 719, Nationalsoz. 30 632, Kom. 17 411, Zentr. 1403, Deutschnat. 3632, Deutsche Volksp. 1279, Deutsche Staatsp. 2177.

Hamburg. Soz. 19 772, Nationalsoz. 20 536, Kom. 11 922, Zentr. 1094, Deutschnat. 3140, Deutsche Volksp. 1142, Wirtschaftsp. 391, Deutsche Staatspart. 3611, Christl.-Soz. Volksdienst 765.

Bamberg-Stadt. Soz. 5313, Nationalsoz. 12 126, Kom. 878, Deutschnat. 804, Deutsche Volksp. 83, Wirtschaftsp. 152, Deutsche Staatspart. 59, Bayerische Volkspartei 10 418.

Gleiwitz-Stadt. Soz. 5135, Nationalsoz. 20 517, Kom. 8612, Zentr. 17 913, Deutschnat. 2828, Deutsche Bv. 169, Wirtschaftsp. 100, Deutsche Staatspartei 173, Deutsches Landvolk 24, Christl.-Soz. Volksdienst 153.

Görlitz-Stadt. Soz. 20 301, Nat.-Soz. 25 292, Kom. 3973, Zentr. 2736, Deutschnat. 4200, Deutsche Bv. 760, Wirtschaftsp. 409, Deutsche Staatspart. 887, Deutsches Landvolk 35, Christl.-Soz. Volksdienst 834.

Kaiserslautern. Soz. 8603, Nationalsoz. 14 113, Kom. 3102, Zentr. 1505, Deutschnat. 2166, Deutsche Volksp. 618, Wirtschaftsp. 414, Deutsche Staatspartei 617.

Landesbergs-Stadt. Soz. 639, Nationalsoz. 1138, Kom. 159, Deutschnat. 84, Deutsche Volkspartei 19, Wirtschaftsp. 19, Deutsche Staatspart. 13, Bavar. Volkspart. 1340, Christl.-Soz. Volksdienst 10.

Kaiserslautern-Stadt. Soz. 4037, Nationalsoz. 6074, Kom. 1736, Zentr. 1668, Deutschnat. 764, Deutsche Volksp. 104, Wirtschaftsp. 32, Deutsche Staatspart. 81, Deutsches Landvolk 2, Christl.-Soz. Volksdienst 127.

Stempen-Stadt. Soz. 2189, Nationalsoz. 4209, Kom. 1125, Deutsche Volksp. 860, Wirtschaftsp. 117, Deutsche Staatspart. 58, Bavar. Volkspart. 54, Christl.-Soz. Volksdienst 3863.

Altona. Soz. 44 872, Nationalsoz. 56 059, Kom. 26 526, Zentrum 2610, Deutschnat. 738, Deutsche Volksp. 2429, Wirtschaftsp. 493, Deutsche Staatspartei 4062, Deutsches Landvolk 39, Christl.-Soz. Volksdienst 926.

Beuthen. Soz. 5412, Nationalsoz. 15 308, Kommun. 9407, Zentrum 14 280, Deutschnat. 3169, Deutsche Volksp. 183, Wirtschaftsp. 271, Deutsche Staatspartei 166, Deutsches Landvolk 19, Christl.-Soz. Volksdienst 152, Sonstige und Ungültige 1032.

Überhauert (Schwaben). Soz. 216 873, Nationalsoz. 381 928, Kom. 125 696, Deutschnationale 57 612, Deutsche Volksp. 14 686, Wirtschaftsp. 6873, Deutsche Staatspart. 7071, Bayerische Volkspart. 519 708, Deutsches Landvolk 7512, Sonstige und Ungültige 85 185.

Ruhiger Abschluß der letzten Wahlstunden.

Berlin. Die Wahlbeteiligung in Berlin, die in den Nachmittagsstunden bis zu 50 Prozent betrug, ließ in den nächsten Stunden erheblich nach. In einzelnen Bezirken dürften etwa nur 70 Prozent der Stimmen abgegeben worden sein. Die Arbeiterviertel wiesen durchweg eine Beteiligung von etwa 80 Prozent und sogar darüber auf. Insgesamt dürfte die Beteiligung in Groß-Berlin bei etwa 80 Prozent liegen. — Bis auf einige kleine Zwischenfälle, die sich in den Straßen Berlins nachmittags ereigneten, ist der Wahlmontag ruhig verlaufen.

Das Wahlergebnis auf der Zugspitze.

München. Im Schneefernerhaus auf der Zugspitze war auch diesmal wieder, wie schon bei den vorangegangenen Wahlen ein Wahllokal eingerichtet. Es wurden 729 gültige Stimmen abgegeben und zwar für SPD. 106, NSDAP. 343, KPD. 9, Deutsche Bv. 112, Deutsche Bv. 31, Wirtschaftspartei 7, Staatspartei 31, Bayerische Bv. 72, Christlich-Soziale 13.

Zählungen des WEB.

21.00 Uhr

Abgegebene Stimmen: 18 251 600.
Sozialdemokraten 2 936 700,
Nationalsozialisten 4 775 200,
Kommunisten 2 038 700,
Zentrum 1 616 200,
Deutschnationale 800 600,
Deutsche Volkspartei 161 200,
Wirtschaftspartei 54 700,
Deutsche Staatspartei 163 300,
Bayerische Volkspartei 408 700,
Deutsches Landvolk 10 700,
Christl.-Soz. Volksdienst 103 800,
Sonstige und Ungültige 182 500.

Jetzt ist ein Vergleich mit der letzten Reichstagswahl möglich, insbesondere der preußischen Landtagswahl. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die bisher vorliegenden Ergebnisse vorwiegend aus größeren Städten stammen, ferner, daß sie das ganze Reich umfassen, wo die Struktur naturgemäß eine andere sein muß, als in Preußen allein. Es ist deshalb bei dieser Vergleichung auch die Bayerische Volksp. mit dem Zentrum zusammengefaßt. Danach ergibt sich, daß die SPD. mit rund 21,2 Prozent bei der preußischen Landtagswahl ihren Stand ziemlich genau behauptet haben, ebenso die Nationalsozialisten, die beidermal 36,3 Prozent aufweisen. Das Zentrum mit der Bayerischen Volkspartei zusammen hat bisher 16,1 gegen 15,3 Prozent bei der Preußenwahl. Die Deutsche Volkspartei zeigt einen kleinen Rückgang mit 1,3 gegen 1,5 Prozent, die Deutschnationalen einen stärkeren mit 5,8 gegen 6,9 Prozent. Die Staatspartei hatte 1,5, zeigt jetzt mit 1,2 Prozent, die Kommunisten haben mit 15,5 gegen 12,8 Prozent in Preußen zur Zeit einen nicht unerheblichen Rückgang. Die übrigen kleinen Parteien behaupten sich in ihrer Gesamtheit.

21.35 Uhr

Abgegebene Stimmen: 20 196 900.
Sozialdemokraten 4 500 700 (22,2 %),
Nationalsozialisten 7 411 000 (36,7 %),
Kommunisten 3 047 000 (15,1 %),
Zentrum 2 560 400 (12,7 %),
Deutschnationale 1 578 700,
Deutsche Volkspartei 248 300 (1,2 %),
Wirtschaftspartei 79 400 (1,4 %),
Deutsche Staatspartei 215 200 (1,1 %),
Bayerische Volkspartei 443 000 (2,2 %),
Deutsches Landvolk 19 700 (0,1 %),
Christl.-Soz. Volksdienst 174 300 (0,8 %),
Sonstige und Ungültige 278 600 (1,4 %).

22.05 Uhr

Abgegebene Stimmen: 26 280 200.
Sozialdemokraten 5 739 100,
Nationalsozialisten 9 537 400,
Kommunisten 3 964 900,
Zentrum 3 318 600,
Deutschnationale 1 578 700,
Deutsche Volkspartei 329 000,
Wirtschaftspartei 103 700,
Deutsche Staatspartei 28